

In kleinen Schritten zum Ziel

Wann ist Motivationsarbeit vorgängig
der Psychotherapie indiziert ?

Wie soll dieser Prozess gestaltet
werden ?

Dr. med. Romano Torriani

Der Patient ist identifiziert und die Diagnose ist „korrekt“..... und wie soll es nun weitergehen ?

Zuweisungsprozess beachten

- - gibt es weitere Betroffene ?
- - wer wird eingeladen zum Erstgespräch ?
- - wo ist Leidensdruck ?

Ist die Diagnose akzeptiert ?

- - wer bejaht sie ?
- - gibt es Ablehnung ?
- - wer formuliert welche Erwartung ?

Ablehnung von Psychotherapie

- geringe / keine Einsicht in die Notwendigkeit
- wenig Leidensdruck (dieser aber oft ausgeprägt vorhanden im System !)
- mangelndes Wissen über mögliche Angebote, Techniken, Ablauf, mögliche Ziele, usw.
- negative Vorerfahrungen
- Alter, Geschlecht, kulturelle Werte
- Vorwände: „zu zeitintensiv, zu belastend, zu teuer“, usw.

Ausgangspunkt: ...

Das subjektive Krankheitskonzept des „identifizierten“ Patienten als Gegenkonzept zur Fremddiagnostik

- Selbstwahrnehmung der Vorgeschichte und des aktuellen Zustandes
- Subjektive Normen / Werte
- Coping in Momenten der Ambivalenz
- Wahrnehmung und Bewertung des Leidens durch die „Anderen“ im sozialen Netz
- Stellenwert der Autonomieprozesse (bei Pat./in Fam.)

Neigung, Andere im sozialen Netz zu schützen

Wie zeigt sich Motivation beim Patienten ?

- Motivation liegt vor, wenn der Patient und/oder Betroffene im Familiensystem eine klare Bereitschaft zeigen, einen Veränderungsprozess „in Bewegung“ zu bringen. Subjektive Kräfte sind erkennbar.
- Störende Symptome und Wünsche nach Veränderung und Entwicklung im Bezug auf die problematische Situation („Krankheit“) werden formuliert. Daraus ergeben sich Tatkraft, Entschiedenheit und Zukunftsorientierung

Arbeit am Motivationsprozess

- Beziehungspflege ist die Basis für alles Weitere.....
- exakte Klärung des Anlasses
- Erwartungen klären, gibt es Unterschiede diesbezüglich ?
- gemeinsames Erarbeiten eines akzeptierten Auftrages, entweder mit dem Pat. selbst oder einer der Leidenden im System
- gemeinsame Formulierung erster Ziele
- Rollen und Kooperation im Netz klären

Wichtige Autoren

- Kurt Ludewig
- Karl Tomm
- Arnold Retzer

- Dissertation von Frau Debora Nawrath, Univ. Hamburg, 2011: Psychotherapiemotivation und subjektives Krankheitsverständnis bei Patienten mit unklaren Synkopen.